5. Forum-Symposium der LAKO/Sozialforum Schweiz : Simultanübersetzung f/d und d/f

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **64 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-811329

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5. Forum-Symposium der LAKO/Sozialforum Schweiz

Simultanübersetzung f/d und d/f

LAKO
Sozialforum Schweiz
Forum social Suisse
Forum sociale Svizzero

Das 5. Forum-Symposium der LAKO in Kürze:

Thema: «Für eine qualitative Entwicklung sozialer Leistungen.»

Ablauf: Drei eintägige Veranstaltungen aus einem je eigenständigen Blickwinkel zum Thema: Tag der Werte am 10. Mai 1993, Gottlieb-Duttweiler-Institut, Rüschlikon-Zürich/Tag der Ressourcen am 30. September 1993, Gottlieb-Duttweiler-Institut, Rüschlikon-Zürich/Tag der Umsetzung am 11. November 1993, Hotel Mövenpick Radisson, Lausanne.

Plenum: 6 Referentinnen und 8 Referenten aus ganz Europa bringen ihre Fachkompetenz ein.

Wissensvertiefung: Insgesamt 16 Workshops und Podiumsdiskussionen ermöglichen an den drei Veranstaltungstagen einen direkten Erfahrungsaustausch unter den Tagungsteilnehmenden.

Symposiumsziel: Aufarbeiten von Erfahrungen mit und Entwickeln von Instrumenten zur qualitativen Entwicklung sozialer Leistungen.

Eingeladen sind: Alle sozial Tätigen des In- und Auslands, Vorstände privater Organisationen, Vertreter der öffentlichen Hand, sowie Fachleute der Organisations- und Teamberatung, Supervision, Kommunikation und Marketing.

Das 5. Forum-Symposium:

Über die Qualität sozialer Leistungen findet nur eine zaghafte öffentliche Diskussion statt. Die qualitative Entwicklung von sozialen Diensten und Leistungen ist von eminenter Bedeutung, gerade in einer Zeit knapper Resssourcen. Einerseits geht es darum, vermehrt auf eine qualitative statt quantitative Entwicklung zu setzen, und andererseits müssen gerade in Zeiten wirtschaftlicher Rezession soziale Leistungen gesichert bleiben.

Ein Blick in die Literatur und Fachwelt zeigt, dass zum Thema der qualitativen Entwicklung sozialer Leistungen kaum mehr als erste Ergebnisse vorliegen. Das Forum-Symposium leistet entsprechend einen Entwicklungsbeitrag. Kontakte zu vielen Fachleuten des In- und Auslands haben diese Entwicklungsarbeit ermöglicht.

In der eineinhalbjährigen Entwicklungsphase auf das Forum hin haben zahlreiche Initianten mit der LAKO-Geschäftsstelle zusammengearbeitet. Diese sind:

Konferenz der Kant. Fürsorgedirektoren FDK,
Bundesamt für Sozialverischerung BSV,
Pro Senectute Schweiz,
Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter SAEB,
Schweizerischer Berufsverband für SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen SBS,
Conférence romande de l'action sociale CORAS,
Zeitschrift für Sozialarbeit, Österreich.

Zum ersten Mal arbeiten wir mit dem Gottlieb-Duttweiler-Institut GDI und mit dem Migros-Genossenschafts-Bund, Sozialfragen, zusammen. Gemeinsam suchen wir nach neuen Wegen für zukunftsgerechte Lösungen im Gesundheits- und Sozialbereich.

Die LAKO dankt allen Beteiligten für ihr Mitwirken.

Schweiz. Landeskonferenz für Sozialwesen,
Schaffhauserstrasse 7, 8042 Zürich 6,
Tel. 01 363 40 77.

VCI-Kurse

3./4. Mai
25 Umgang mit zwischenmenschlichen Konflikten
Romero-Haus, Luzern
Leitung: Dr. Réné Riesen

6. Mai
26 Die Heimkommission – Aufgabe und Arbeitsweise, Freuden und Sorgen
Romero-Haus, Luzern
Leitung: Karl Abegg/Kilian Metzger

6. Mai
27 Wie gehe ich mit alltäglichen Belastungen um?
Hotel Kolping, Luzern
Leitung: Dr. Marcel Sonderegger

7. Mai
28 Der sinnvolle Umgang mit der Über- und Unterforderung
Alters- und Pflegeheim Hinwil
Leitung: Marcel Schafer

12./13. Mai
29 Umgang mit verwirrten Heimbewohnern
APH St. Josef, Susten VS
Leitung: Hans-Jakob Müller

13. Mai
30 Bach-Blüten-Therapie (Einführung)
Casa Falveng, Domat-Ems
Leitung: Regina Casanova

14. Mai
31 Bach-Blüten-Therapie (Vertiefung)
Casa Falveng, Domat-Ems
Leitung: Regina Casanova

26./27. Mai
32 Seminar zur Persönlichkeitsentwicklung
Altersheim Glaibasel, Basel
Leitung: Hans-Jakob Müller

28. Mai
33 Macht – Ohnmacht in der Krankenpflege
Hotel Kolping, Luzern
Leitung: Rita Estermann

Kantonale Vereinheitlichung und Europakonformität

Brandschutzvorschriften Schweiz

VKF. In der Schweiz sind die Kantone für den Erlass der Brandschutzvorschriften zuständig. Trotzdem besteht ein grosses Bedürfnis nach schweizerischer Vereinheitlichung. Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF hat schon seit Jahrzehnten im Auftrag der Kantone die gesamtschweizerische Koordination im Brandschutz wahrgenommen. Soeben hat die VKF neue Brandschutzvorschriften erlassen, welche bei den Kantonen und den interessierten Verbänden breite Zustimmung fanden. Die neue Vorschriften sind europakonform und werden nun in den einzelnen Kantonen in Kraft gesetzt.

In der Schweiz ist die Brandsicherung im internationalen Vergleich sehr hoch. Dies dürfte auf die Qualität der Brandschutzvorschriften sowie auf den konsequenten Vollzug zurückzuführen sein. Bei der Gesamtrevision der Vorschriften wurden klare Zielvorgaben und Grundsätze verankert. Das hohe Sicherheitsniveau sollte beibehalten werden trotz einer geringeren Regelungsdichte. Gleichzeitig galt es, die bereits gültigen europäischen Normen einzubauen.

Die neuen Vorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF wurden in mehreren Arbeitsgruppen während fünf Jahren erarbeitet. In einer Brandschutznorm sind alle Grundsätze verankert. Der Stand der Technik ist in den ergänzenden Brandschutzrichtlinien geregelt.

Während die Brandschutznorm bereits verabschiedet ist, wird die Fertigstellung aller Brandschutzrichtlinien bis Ende 1993 erfolgen. **Die Unterlagen können bei der VKF ab April 1993 in deutscher und französischer Sprache bezogen werden.** Eine italienische Übersetzung wird später folgen.

Viele Kantone haben bereits beschlossen, die Mustervorschriften der VKF noch in diesem Jahr ins kantonale Recht zu übernehmen. Die Vereinheitlichung der Brandschutzvorschriften in der Schweiz wird damit weitgehend gewährleistet. Mit diesem Projekt konnte gleichzeitig die Anpassung an die gültigen europäischen Normen erreicht werden.

Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen, Bundesgasse 20, 3011 Bern, Tel. 031 22 32 46.

Forschungsgruppe Gerontologie
am Psychologischen Institut
der Universität Freiburg/Schweiz

Einladung

zu einer zweitägigen
Fortbildungsveranstaltung

Gewalt in der Alterspflege – Ursachen und Prävention

6. und 7. September 1993

in

Freiburg /Schweiz
rte des Fougères
Psychologisches Institut